

# Solotheater mit Live-Musik über den Musiker Chlöisu Friedli

**„Grandios.“**

Bänz Friedli,  
NZZ am Sonntag

**„Berührend  
und packend.“**

ensuite – Zeitschrift zu  
Kultur & Kunst

Zentralschweizer Theaterreihe

# CHLÖISU

## Die Wirklichkeit ist nicht alles

### Spieldaten:

19. Sept. 2025	Chäslager <b>Stans</b>
10. Okt. 2025	Kulturmühle <b>Horw</b>
12. Okt. 2025	Theater Duo Fischbach <b>Küssnacht am Rigi</b>
31. Jan. 2026	Kulturforum <b>Hitzkirch</b>
03. Feb. 2026	Kleintheater <b>Luzern</b>
26. Feb. 2026	Kultur- und Kommunikationslokal <b>Wolhusen</b>
15. März 2026	Theater Uri <b>Aldorf</b>

Von und mit  
Marco Michel



[www.marcomichel.com](http://www.marcomichel.com)



Foto: Sylvia Vananderoye

Zentralschweizer Theaterreihe

# CHLÖISU

Die Wirklichkeit ist nicht alles



## Wie konstruieren wir die Wirklichkeit?

Dieser Frage geht der Schauspieler und Regisseur Marco Michel in seinem neuen Solotheater „CHLÖISU – Die Wirklichkeit ist nicht alles“ nach. Er präsentiert damit nicht nur eine Hommage an den aussergewöhnlichen Berner Künstler Chlöisu Friedli, sondern nimmt das Publikum auch mit auf eine Reise in die Tiefen der menschlichen Psyche.

Es gibt sie, diese Originalen, die das Bild von Städten und Szenen prägen – Chlöisu Friedli (1949–1981) war einer von ihnen. Der Berner Pianist brachte dem Blues das Berndeutsch bei und hinterliess ein einziges Album mit Kultstatus. In seinem Soloabend bringt Marco Michel Friedlis bewegtes Leben auf die Bühne – zwischen Wirklichkeit und Fantasie.

Marco Michel verbindet Schauspiel, Klaviermusik und ein komplexes Bühnenbild zu einer eindrucksvollen Erzählung über Chlöisu Friedlis Leben und die Blues-Musik.

Im Anschluss an die Vorstellungen bietet ein Podiumsgespräch jeweils die Gelegenheit, das Erlebte anhand verschiedener Perspektiven einzuordnen und zu vertiefen. Zusätzlich stehen Informationen zur psychischen Gesundheit bereit.

Sprache: Mundart | Im Stück wird Suizid thematisiert.

## Besetzung

Buch, Schauspiel, Regie & Produktion:	Marco Michel
Dramaturgie und Co-Regie:	Lara-Fabienne von Zastrow
Bühnenbild und Co-Regie:	Linda Sollacher
Lichtdesign und Technik:	Daniel Tschanz
Klangkomposition:	Silvio Buchmeier
Musik:	Chlöisu Friedli

